

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

27. Von Castelvetro (Selinunt) nach Girgenti

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

in unregelmäßiger Entfernung 11 Türme. Mehrere Pförtchen sind erhalten; der Stadteingang war offenbar zwischen dem Monte di Quartiere und Porta Spada, wo man im Innern der Stadt nach r. die Mauern des Aufganges verfolgen kann.

## 27. Von Castelvetrano (Selinunt) nach Girgenti.

111km, Fahrstraße: Post 2 mal tägl. über Menfi nach Sciacca, 47km in 7-8 St. für 5 fr. 80 c., von da nach Porto Empedocle 1 mal in 11½ St. für 7¾ fr. Für einen Wagen (zwei Tage) werden ca. 80 fr. gefordert. Rückfahrkarten 3. Kl. Palermo (Lolli)-Sciacca für Eisenbahn und Post 15½ fr. Eisenbahn über Selinunt, Menfi, Sciacca, Ribera, Montallegro, Siculiana nach Porto Empedocle im Bau, vgl. S. 333. — Die öffentliche Sicherheit läßt zu wünschen übrig.

Dampfschiffe der *Società Naz. di Servizi Marittimi* von (Palermo, Marsala) Mazara nach Sciacca Di. mittag und Fr. nachm. in 3¼ St. (umgekehrt So. früh, Mo. nachm.), Di. nachm. weiter nach Porto Empedocle in 2¼ St. (umgekehrt So. früh), Fr. nacht weiter nach Pantelleria (s. S. 338); der *Società Sicania* von (Trapani, Marsala) Mazara nach Sciacca jeden Mo. nachm. in 3¼ St., weiter nach Porto Empedocle, zurück Sa. Die Südküste Siziliens ist jedoch schwierig, die Dampfer klein, so daß bei ungünstigem Wetter die Seefestigkeit des Reisenden auf eine harte Probe gestellt wird und auf Regelmäßigkeit der Verbindung nicht zu rechnen ist. Ein- oder Ausschiffen in Sciacca 1 fr.

Von Castelvetrano hat man auf der Landstraße, von der nach 8km der Fahrweg nach Selinunt abzweigt (S. 333), bis Sciacca 7-8 St. zu fahren oder zu reiten; halbwegs die Landstadt *Menfi*, mit 10888 Einw., 119m ü. M., in deren Nähe die Steine zu den Metopen von Selinunt gebrochen zu sein scheinen. Etwa ebenso lang ist der Weg nach Sciacca von der Eisenbahnstation Selinunt (S. 333), wohin man sich die Reittiere bestellt, am Strand hin: zwischen Weizenfeldern und Weinbergen durch, bis an die Furt des *Fiume Belice* (*Hypsas* der Alten); jenseits teils am Strand, teils durch mäßig bebauten Feld weiter; Menfi bleibt l. liegen.

**Sciacca** (Gasth.: Nuova Italia, Rizzuto) ist eine Stadt von 24645 Einw. auf steiler Höhe 80m über dem Meere. Der Name ist arabischen Ursprungs, *Shakkah*. Im Altertum lagen hier die *Thermae Selinuntinae*. Sciacca hat Sizilien den Vater seiner Geschichtschreibung Tommaso Fazello (S. 287) geschenkt. Im Mittelalter war die Stadt bedeutend, da sie eine königliche und keine baronale Stadt war; Friedrich II. von Aragon erbaute um 1330 die noch bestehenden Mauern. Doch wohnten hier mächtige Dynasten; ihre Burgen sieht man noch in der Stadt, die Trümmer der gewaltigsten aber an der Ostseite der Stadtmauer. Hier erheben sich die Überreste des Kastells der Grafen Luna, deren Kämpfe mit den Perollo, der sog. Caso di Sciacca, die Stadt während eines Jahrhunderts (1410-1529) in Aufregung setzten und ein treues Bild der mittelalterlichen Zustände Siziliens geben. Den *Dom* soll Rogers I. Tochter Julietta

gegründet haben; über dem Altar der 4. Kap. r. eine schöne Madonna von Franc. Laurana (1467) mit Resten der Bemalung. S. *Margherita* (xvi. Jahrh.) hat ein schönes marmornes Nordportal von 1468 und einen dem Franc. Laurana zugeschriebenen Altar mit der Heiligen. Unweit des Lunakastells das Normannenkirchlein S. *Niccolò*. Die schönste Aussicht hat man vom Turm von S. *Michele*. Mittelalterlicher Architektur wegen sehenswert sind: *Casa Sterepinto*, *Casa Triolo*. Der moderne große Palast mit schönem Garten am Osttore gehört dem Marchese *San Giacomo*.

**Monte S. Calogero.** Auf dem Gipfel des einzelnstehenden Kreidekalkkegels (388m) dieses Namens im NO. von Sciacca, den man auf weit nach N. ausbiegendem Fahrweg in 2 St. erreicht (Saumpfad kürzer), liegen bei dem Kloster (Santuario) die merkwürdigen Dampfäder des *Monte S. Calogero*, die ebenso wie die in dem Tale zwischen Sciacca und dem Berge, der *Valle de' Bagni*, entspringenden 56° C. heißen Salzquellen im Sommer von vielen Kranken besucht werden. Die Anlage der Grotten mit den Dampfädern (*le Stufe*; die Wärme des Dampfes schwankt zwischen 34-40° C.) wurde dem Daedalus zugeschrieben und der Berg im Altertum *Mons Kronios* genannt. Im Mittelalter wurde die Entdeckung der Heilkraft der Bäder dem S. Calogero („kalógeros“, neugriech. = Mönch) beigelegt; nach ihm sind fast alle warmen Bäder in Sizilien benannt. Vom Monte S. Calogero sieht man deutlich die Insel Pantelleria (S. 338). — Zwischen Pantelleria und Sciacca hob sich am 18. Juli 1831 eine vulkanische Insel (*Isola Ferdinanda*), 7-8km im Umfang, mit einem Krater aus dem Meere, brach aber bis zum 12. Januar 1832 wieder in sich zusammen und verschwand. 1864 zeigten sich aufs neue die Spuren einer submarinen Eruption. Eine Untiefe ist noch vorhanden; nicht weit von derselben wurde 1875 eine reiche Korallenbank entdeckt.

Von Palermo über Corleone und Chiusa Sclafani nach S. Carlo, Sekundärbahn (Bahnhof s. S. 291), 107km in 6¼ St. für 9 fr. 10, 5 fr. 55 c.; von Chiusa Sclafani nach Sciacca, tägl. Post, 52km in 8¼ St.; Rückfahrkarten Palermo-Sciacca für Eisenbahn und Post, 14 fr. 10, 5 fr. 65 c. Stationen der Sekundärbahn: 6km *Corsari*; 9km *Villabate*; weiter südl. im Tal des *Ficarazzi* aufwärts; — 16km *Misilmeri* (S. 325), arabisch „Menzil el-Emir“, Standort des Fürsten; 24km *Bolognetta*, 28km *Mulinazzo*, 31km *Baucina*; — 35km *Villafrati*; 1 St. n.w. die Bäder von *Cefalù-Diana* („Gefalù“ bei den Arabern), unter einem hohen Hügel, der das *Castello di Diana* trägt. — 36km *Mezzoiuso*; — 41km *Godrano*; — 47km *Ficuzza*, mit ehem. kgl. Jagdschloß; südl. der Bergrücken *Rocca Busambra* (1615m), mit den Gehölzen von *Cappelliere*. — 50km *Bifarera*; — 54km *Scalilli*; auf der Höhe die Trümmer der sarazenischen Feste *Calata Busambra*. — 62km *Donna Beatrice*.

68km **Corleone** (Gasth.: *Stella d'Italia*, Z. 1¼, fr.), Stadt von 16088 Einwohnern, die sarazenischen Ursprungs ist (*Kurlián*). 1237 erhielt sie von Friedrich II. eine lombardische Kolonie; daher waren ihre Einwohner die leidenschaftlichsten Gegner der Anjou.

Von Corleone führt die Bahn noch 39km weiter nach Süden, zunächst an den Bergwänden des *Monte Cardellia* (1265m) hin. — 72km *Censiti*; 75km *Ridocco*; 78km *Campoforito*; 83km *Tarucco*. — 85km *Contessa Entellina*; die Stadt (571m), eine albanesische Kolonie von 2646 Einw., liegt 1¼ St. westl. vom Bahnhof. 7¼km n.w., am *Belice sinistro*, die nur von SO. zugänglichen Trümmer von *Entella* (568m), einer Elymerstadt, die im trojanisch-sizilischen Sagenkreis eine Stelle einnimmt. Im J. 403 wurde sie von campanischen Söldnern des Dionysios I. überfallen. — Die Bahn wendet sich s.ö. zurück nach (94km) *Bisacquino* (10330 Einw.), zugleich Station für das westl. gelegene *Palazzo Adriano* (Diligenza in 2¼ St.). Weiter in südl. Richtung. — 97km *Chiusa Sclafani* (6801 Einw.; vgl. S. 345). — 107km *S. Carlo*, am *Fiume della Verdura*, wo 1 km östl. die

Ruinenstätte *Agristia*, das alte *Scirthaea*, liegt. Die Weiterführung der Bahn bis Sciaeca ist geplant. Die Fahrstraße führt südl. nach *Burgio*, mit einem Bild von Ribera in der Hauptkirche und einer Statue des h. Vitus von Ant. Gagini (1520) in der Franziskanerkirche, und mündet in *Ribera* (s. unten) auf die Straße Sciaeca-Girgenti.

Die alte Poststraße (s. S. 344) führt von Chiusa Selafani westl. über *Giuliana*, mit Hohenstaufenkastell und normannischer Hauptkirche, in achatreicher Gegend, nach (19km) *Sambuca Zabut* (370m), einer regelmäßig gebauten Stadt von 10345 Einw., welche 1185 unter dem Namen *Rahal Zabuth* dem Kloster von Monreale gehörte. Weiter westwärts über den Paß (9 $\frac{1}{2}$ km) *Sella Misilbesi* (*Portella Masalbesa*: 285m), wo sie sich mit dem Weg von *Partanna* (S. 332) und *S. Margherita* (1958 Einw.) vereinigt, dann südöstl. nach (23 $\frac{1}{2}$ km) Sciaeca.

Die Reise von Sciaeca nach Porto Empedocle ist anstrengend: 64km, 11-12 St. zu fahren oder zu reiten. Man überschreitet den *Fiume della Verdura*; l. im Innern auf steilem Berg, am rechten Ufer des Flusses, liegt *Callabellotta* (949m; Post von Sciaeca in 4 $\frac{1}{2}$  St.), Städtchen von 6640 Einwohnern, mit Kathedrale aus der Normannenzeit. Der Name des Orts „Kastell der Korkeichen“ (ballüt) geht auf die Sarazenen zurück, die ihn um 840 erobert hatten. 2km s.ö., bei S. Anna (270m), sucht man *Triokala*, berühmt als Feste der Sklavenkönige Tryphon und Athenion im zweiten Sklavenkrieg (104-99 vor Chr.). — Dann durch das Städtchen *Ribera* (Alb. Flora), Geburtsort des italienischen Ministerpräsidenten Francesco Crispi (1819-1901). — Weiter überschreitet man den Fluß *Platani*, den *Halycus* der Alten, und erreicht, etwa halbwegs,

*Montallegro* (Alb. bei Ant. Caldarone), zwei Ortschaften, von denen die ältere auf dem Berge liegt und wegen Wassermangels verlassen ist; die neue ist tiefer gelegen. Vor dem Ort ein Natronsee, der etwa 750m im Durchmesser hat.

Zwischen dem Platani-Fluß und Montallegro lag auf einem 30m hohen Vorgebirge, *Capo bianco*, die Stadt *Herakleia Minoa*. Zuerst stand hier eine sikanische Stadt *Makara*; dann wurde es kretisch-phönikische Niederlassung (*Ras Melkart*), bei den Griechen *Minoa*. Später lakedämonische Niederlassung unter Euryleon, dem Nachfolger des am Eryx erschlagenen Doriens, erhielt es den Namen *Herakleia Minoa*, war aber meist in karthagischem Besitz. Wann es gänzlich zerstört wurde, ist ungewiß. Reste der Stadtmauer, des Theaters und einer Nekropole wurden 1907 freigelegt.

Die Entfernung von Montallegro bis Porto Empedocle beträgt 24km. Kurz vor der Mitte berührt die Fahrstraße das Städtchen *Sciculiana* (7048 Einw.), mit prähistorischer Nekropole.

*Porto Empedocle* und von hier mit der Eisenbahn nach *Girgenti* s. S. 349; auf der Landstraße sind es nur 6km, aber mit starker Steigung (Post ca. 2 St.).